

**<sup>1</sup>Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. <sup>2</sup>Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden. <sup>3</sup>Mir aber ist's ein Geringes, dass ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Gericht; auch richte ich mich selbst nicht. <sup>4</sup>Ich bin mir zwar keiner Schuld bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist's aber, der mich richtet. <sup>5</sup>Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und das Trachten der Herzen offenbar machen wird. Dann wird auch einem jeden von Gott Lob zuteilwerden.**

*1. Kor. 4,1-5*

Liebe Schwestern und Brüder,

wir dürfen diese Worte des Apostels an die Gemeinde in Korinth als direkte Anrede an uns heute lesen. Es geht um die schlichte Frage: Sind wir heute schon getestet? Wir werden als Christen permanent getestet. Für was soll man die Christen in der Welt halten? Was sind eigentlich Christen? Was ist die Kirche Jesu Christi? Was ist sie für uns? Was ist sie für die Welt? Wer sind wir in den Augen der Welt?

Fehlurteile darüber sind schnell gefällt und Vorurteile noch schneller geschürt. Sie führen bis heute zur Schändung von Kirchen (selbst in D!), zur Misshandlung und auch zum Tod von Menschen, die als Christen erkennbar sind. Was steht den Menschen vor Augen stehen, wenn es um Kirche geht? Was sollte ihnen in Wahrheit vor Augen stehen?

Geht es nach der Überzeugung von Menschen, da sind wir nur eine Sekte, die aus dem Judentum hervorgegangen ist oder eine weitere Weltanschauungsgemeinschaft unter vielen anderen in der Welt. Manche sind davon gar überzeugt, wir sind eine kriminelle Vereinigung, die Kinder missbraucht, die Geld und Besitz hortet? Ist das Christentum das Fundament, auf dem unsere Kultur erbaut wurde oder ist es die Macht, die mit Gewalt die Kultur der Ahnen verdrängt und zerstört hat? Sind die Christen gut oder sind sie böse? Sind sie harmlos oder eine Gefahr? Die Angriffe, die Christen begegneten reichen zurück bis in die Tage der Apostel.

Einige der schärfsten Angriffe, kamen dabei nicht von außen, sondern gerade von Menschen, die sich selbst als Christen bezeichnen, die sich rühmten, ganz in der Nachfolge und in der Weisheit eines Kephas, eines Apollos, eines Paulus oder eines anderen klugen Kopfes in dieser Welt zu stehen. Sie alle erlagen der Versuchung den Glauben an Jesus zu einem weltlichen System zu machen bei dem es wieder auf die Werke von Menschen ankommt, bei dem es wieder darum geht in der Welt etwas darzustellen und sich selbst in den Mittelpunkt zu rücken. Oft wurde mit den besten Absichten versucht, Jesus in die Religionen oder Denkweisen dieser Welt zu integrieren. Der Apostel Paulus wehrt sich scharf gegen solche menschlichen Vereinnahmungen von Jesus Christus oder auch die seiner Jünger nachträglich.

## Predigt über 1. Kor. 4,1-5 am 3. Sonntag im Advent MMXXI in Schönfeld und an St. Niklas

Es geht nicht um menschliche Ansichten, die stets im Wandel sind. Weltanschauungen kamen und gingen. Auch die verbreiteten Weltanschauungen der Gegenwart werden sich eines Tages überlebt haben. Nichts ist so beständig, wie der menschliche Irrtum. Gibt es etwas, das im Fluss der menschlichen Gedanken und der geschichtlichen Ereignisse Bestand hat?

Die unerhörte Aussage des Apostels ist: JESUS CHRISTUS. ER ist keine Weltanschauung neben den vielen anderen in der Welt. ER ist Gottes Gegenwart in der Welt. Es geht um das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, von der Paulus und alle, die das Original und nicht eine billige Kopie oder eine Karikatur von Jesus angenommen haben, erfasst und in Beschlag genommen wurden.

Paulus verkündet nicht eine neue oder alte Religion. Es geht ihm nicht darum eine weitere Meinung oder Ansicht in der Welt laut werden zu lassen, über die sich streiten lässt. Er kommt nicht mit hohen Worten und mit überredender menschlicher Weisheit. Er will nicht Menschen beeindrucken oder gefallen. Ihre Urteile kümmern ihn nicht! Sogar seinem eigenen Urteil traut er nicht über den Weg, wenn es um die Frage geht: Wer er selbst ist. Das entscheidende Urteil kommt eben nicht den Menschen zu, sondern dem, der **“ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist und das Trachten der Herzen offenbar machen wird.”** (V. 5) Er ist nicht auf Lob und Applause von Menschen aus auch nicht von den Korinthern, die seine Verkündigung nachträglich in Frage stellten und in deren Gemeinde es viele unterschiedliche Parteien bei der, eine besser und bedeutender sein wollten als die andere. Die einen betonten dies, die anderen das. Sollte das dann „besser“ Kirche sein als das andere?

Wer allein mit irdischen Vorstellungen auf die Institution “Kirche” blickt, dem wird zu allen Zeiten die Sorge beschäftigen, dass der “ganze Laden” auseinanderfliegt. Paulus spricht darum weniger von den menschlichen Urteilen über Kirche oder das Christsein.

Ihm geht es ganz um die Mitte und die innere Kraft des Glaubens, der sich an Jesus Christus und dem Evangelium entzündet. ER ist es, der sie weltweit durchwaltet und in Bewegung versetzt und immer wieder zusammenführt: **“Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse.”** (V. 1) “Diener Christi” gemeint sind im bildlich wörtlichen Sinn die Ruderer von der unteren Bank der Galeere. Menschen, die sich in die Riemen legen und zu einer Mannschaft gehören. Die gemeinsam auf der Bank und in einem Schiff sitzen. Wir sind erkaufte von dem einem Herrn aus dem Machtbereich der Welt versetzt in sein Reich IHM zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Der Entscheidung Jesus zu folgen, ging seine Entscheidung für uns voraus am Kreuz von Golgatha. Er gab sich uns ganz hin. Das ist das Geheimnis Gottes: Christus in uns. Der Glaube ist nicht eine Sache der Menschen. Er ist Wirkung des Heiligen Geistes an uns, in uns und durch uns, Jesus, den Auferstandenen, zu offenbaren. Zuerst unserem Gewissen und Herzen selbst und dann unseren Brüdern und Schwestern in der Welt, dass wir uns untereinander daran als Familie

## **Predigt über 1. Kor. 4,1-5 am 3. Sonntag im Advent MMXXI in Schönfeld und an St. Niklas**

Gottes erkennen und schließlich aller Kreatur als das, was wir durch Christus sind: Haushalter seiner Geheimnisse.

Paulus vertieft damit jenen Satz, der dem Predigtwort unmittelbar vorausgeht: **“Alles gehört euch, ihr selbst aber gehört Christus, und Christus gehört Gott!”** (1. Kor. 3,22b.23) Wann immer Christen in Gefahr stehen sich der Welt anbietern wollen (die ihnen ohnehin gehört) oder als Kirche zu anderem in der Welt zu gehören als zu Christus, dann verliert sie und verleugnet sie die Kraft und die Mitte. Dann wird sie dement und weiß nicht mehr, wer sie ist. So hängt alles an unserer Treue zu Jesus Christus. Mit seiner Treue zu Jesus hilft er der Demenz der Gemeinde seinerzeit auf. Dazu lädt Paulus alle ein und fordert uns heute ebenso heraus. Auf dich und deine Treue kommt es an, zur Heilung der Gemeinde beizutragen.

Deine Glaubenstreue ist es die, der Kirche in der Welt Wirksamkeit verleiht. Deine Treue am Wort zu bleiben und das Sakrament zu feiern sind es, die das Böse aufhalten und ihm seine Grenze aufzeigt, durch die Barmherzigkeit und Liebe, die durch Christus in uns so wirksam sind.

Was ist die Kirche? Sie ist die einzige wirkliche Zukunft, die diese Welt hat. Sie ist größer als alle menschliche Theologie. Sie ist mehr als nur die Summe aller Gläubigen. Sie ist die einzig mögliche persönliche Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott für uns. Sie steht in dieser Welt immer am Aufgang und zugleich geht sie uns selbst immer voraus. Sie ist Quelle und Ziel der Erneuerung unserer Herzen. Sie ist Heimat in der Welt und doch nicht von der Welt. Sie ist ein Tempel aus lebendigen Steinen und Ort, an dem wir zu unserer Bestimmung und Berufung finden. Sie ist unser Halt in Zeit und Ewigkeit. Außerhalb von ihr werden wir weggerissen und gehen unter im Brausen und Toben des Meeres, wie jede Weltanschauung. Jesus Christus trägt sie als seine Braut auf den Händen und lässt sie nicht fallen. Wer will urteilen über die Kirche? Wenn Gott sie gerecht macht, erneuert allen menschlichen Versuchen, sie in eine Karikatur von einer Braut oder gar in eine Hure zu verwandeln zum Trotz.

Lasst uns beten:

*Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Christus erhält im rechten, einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am Jüngsten Tag mich und alle Toten auferwecken wird und samt allen Gläubigen in Christus ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich war.*  
(Luthers Erklärung zum 3. Artikel)

### **Predigt über 1. Kor. 4,1-5 am 3. Sonntag im Advent MMXXI in Schönfeld und an St. Niklas**

Lieber Vater im Himmel wir bitten dich erwecke in uns die Freude auf deine Zukunft und erleuchte unsere Augen, dass wir erkennen zu welcher Hoffnung, du uns berufen hast und in welchen Dienst du deine Kirche in dieser Zeit rufst.

Lass dein Wort laufen in diesen Tagen der Vorbereitung auf Weihnachten und gieß den Geist des Gebetes aus. Erwecke uns zu neuer Treue und nimm Besitz von unserem Sinn.

Wir bringen dir unsere Kranken und Schwachen, dass du sie heilst und aufrichtest. Wir bringen dir die neue Bundesregierung, dass sie weise und kluge Entscheidungen trifft und Gutes wirkt für die deutschen Lande. Wir bitten dich, die Menschen, die in der Pflege und im Gesundheitswesen in diesen Tagen an ihre Grenzen kommen und über ihre Kräfte arbeiten, komme du ihnen mit deiner Hilfe und mit deinem Frieden entgegen. Wir bitten dich für uns alle, dass uns dein Friede umhülle und leite, lass Streit und Zank, böses und dummes Gerede fern von uns sein. Zieh ein in unsere Häuser und Familien und erhalte uns alle bei dir. Du hast uns gelehrt zu beten, so rufen wir zu dir: Vater unser im Himmel ...

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, der bewahre und regiere unsere Herzen in Christus Jesus unseren Herrn. Amen.